

Der perfekte Liebesbrief. Oder: *Pimp your love letter!*

Egal, ob du ein Junge oder ein Mädchen bist: mit einem Liebesbrief kannst du echt beeindrucken. Denn anders als eine kurze SMS oder eine Facebook-Nachricht ist ein Brief sehr persönlich.

Einen Liebesbrief kannst du in die Hand nehmen!

Du hast den Brief vielleicht schon eine Weile in der Tasche gehabt, bis du ihn übergeben konntest. Wenn du mutig bist, kannst du sagen, dass die Brieftaube den Weg nicht kannte. Oder schickst du ihn mit der Post? Einen persönlichen Brief zu bekommen ist für die meisten Menschen etwas ganz Besonderes. Und: Man kann ihn immer wieder in die Hand nehmen, immer wieder lesen, mit sich herumtragen, (ihn jemand anderem zeigen) – sich einfach daran erinnern, dass ihn der Schreiber vorher schon in seinen Händen hielt.

An einem Liebesbrief kannst du riechen!

Es muss ja nicht unbedingt Lavendelöl aus dem Medizinschränkchen sein. Aber vielleicht riecht das Papier nach deiner Tasche – nach Büchern, Banane, Schokoladenpapier, deinem Brillenetui aus Leder, einem Tuch ... Jeder Mensch hat seinen besonderen Duft – gib ein Stück davon weiter.

In einen Liebesbrief kannst du etwas hineinlegen!

Nimm ein Foto; eine Zeichnung; einen Liedtext; ein Gedicht; eine Eintrittskarte für ein Konzert oder fürs Kino; ein Ticket für die Bahn; eine Guthaben-Karte fürs Handy für euer erstes Telefonat; einen spannenden Zeitungsartikel; einen Stadtplan, in den du mit einem Kreuzchen dein Zuhause markiert hast; ein Rätsel, das die Eckdaten für euer erstes Treffen verrät; Sand vom See; eine getrocknete Blume. Wenn du es ganz romantisch magst, nimm eine Locke (einen Milchzahn besser nicht) oder irgend eine andere Beigabe, die ihr/ihm gefallen könnte und die zeigt, das du Interesse und Humor hast. Von sehr wertvollen Beigaben, wie einem Schmuckkettchen (vielleicht gleich mit deinem Namenszug) solltest du absehen – das setzt nur unter Druck.

Mit einem Liebesbrief kannst du Nähe aufbauen und dich an den anderen wenden!

Du kannst von dem Moment sprechen, in dem du sie/ihn das erste Mal als etwas Besonderes erlebt hast: ihren/seinen Witz, ihre/seine Hilfsbereitschaft, ihre/seine Fairness, ihr/sein Lachen, ihre/seine ganz eigene Schönheit, ihre/seine Begabung für ein Fach usw.

Es geht um deine Gefühle für den anderen, deine Gedanken, wenn ihr euch seht, um das, was du beobachtest. Dann kannst du überleiten, was das mit dir macht, was du dir wünschst, was du dir erhoffst. Du darfst Fragen stellen, aber sie werden (erst einmal) unbeantwortet bleiben.

Gegen Ende des Briefes kannst du einen ersten Vorschlag machen, wie sie/er reagieren kann. Du kannst deine E-Mail-Adresse angeben oder deine Handynummer. Vielen fällt es nämlich leichter, mit einer kurzen Mail oder einer SMS zu reagieren.

Einen Liebesbrief kannst du individuell gestalten!

Lass dich nicht von irgendwelchen Bemerkungen zu deiner angeblichen Sauklaue beeinflussen. Schreibe auf jeden Fall von Hand. Verleihe deiner Persönlichkeit Ausdruck, indem du dein Schriftbild dem Anderen vor Augen führst. Das ist in der Zeit der gedruckten Worte etwas Besonderes. Dass du sauber schreibst und lesbar und einigermaßen fehlerfrei, ist ja klar.

Sie trägt jeden Tag etwas Gelbes? Er liebt dunkelblau? – Wähle das Briefpapier/den Umschlag in ihrer/seiner Lieblingsfarbe. Damit zeigst du Interesse und Beobachtungsgabe, was mit Sicherheit beeindruckt. Oder bastle das Briefpapier komplett selbst: Er ist Computerspiel-Fan – nimm eine PC-Zeitschrift und bastle daraus den Umschlag. Sie mag Pferde? Kopiere den Umriss eines Pferdes auf ein dickes Blatt Papier, schneide es aus und nimm es als Postkarte. Wenn du an den Anderen denkst, wird dir eine Menge einfallen. Übertreibe es aber nicht, das kann auch einschüchtern.

Und nicht zuletzt: In einem Liebesbrief darfst du um eine Antwort bitten!